

# Germersheimer Rundschau

## ZEITUNG FÜR DIE SÜDPFALZ

### KURZ NOTIERT

#### Rhein-Radweg ab Dienstag gesperrt



Die Umleitungsstrecke gilt auch bei Hochwasser.

FOTO: VORTANZ/ADFC

**WÖRTH.** Der Rhein-Radweg am Wörther Altwasser zwischen Friedrichstraße Wörth (am Spielplatz) und Wegedreieck am Pumpwerk Jockgrim ist ab Dienstag, 20. September, bis 15. Dezember, wegen Rodungsarbeiten gesperrt. Ziel ist laut Landrat der Pkw-Lenker über die Freie Fahrt die Reduzierung schließbeschädigender Gehölze im Wörther Altwasser als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Bau der zweiten Rheinbrücke. Zwischen Ende Januar und Anfang April war der Radweg schon einmal wegen Rodungsarbeiten gesperrt. Wegen starker Niederschläge im Februar, hoher Pegelstände und der Brutzeit der Vögel haben sie sich verzögert und wurden unterbrochen. Die Umleitung ist ausgeschildert und verläuft auf dem Radweg entlang der L540 sowie über Wirtschaftswege, teilt auch der ADFC mit. [rhp/naf]

#### Auto steckt in Lamotte-Park auf Treppe fest

**GERMERSHEIM.** Ein kurioser Unfall im Germersheimer Fronte-Lamotte-Park wurde der Polizei am Samstagabend kurz vor Mitternacht gemeldet: Ein Auto stecke auf einer Treppe fest, die offenbar wollte der Pkw-Lenker über die Treppe fahren. Mehrere Personen würden versuchen, das Auto aus der misslichen Lage zu befreien. Als die Polizei eintraf, war das Auto nicht mehr da. Allerdings entdeckten die Beamten Schäden an der Treppe. Das ebenfalls beschädigte Fahrzeug wurde schließlich in Germersheim geholt, teilte die Polizei mit. Der fräuliche Fahrzeugführer, ein 34-Jähriger aus Germersheim, wollte demnach, als er die Polizei erblickte, mit einem Fahrrad flüchten. Ohne Erfolg. Die Polizisten stellten eine Restalkoholisierung von 0,77 fest, einen Führerschein hatte der Mann nicht. Strafverfahren wurden eingeleitet. Hinweise an die Polizei unter Telefon 07274 9580 oder per E-Mail pigermersheim@polizei.rlp.de. [rhp/naf]

#### Bürger laden zu Fahrrad-Demo mit Schwimmmüde ein

**Lingenfeld.** Der Verein „Lebenswertes Lingenfeld“ lädt für den morgigen Dienstag um 16.30 Uhr zu einer kleinen Demonstration ein. Die Teilnehmer sollen von Mini-Kreisel in der Germersheimer Straße bis zur Ampel und wieder zurück mit dem Fahrrad fahren. Der Verein will bei der Demonstration darauf aufmerksam machen, dass „die allermeisten Autofahrer den seit zweieinhalb Jahren vorgeschriebenen 1,5-Meter-Abstand zu Fahrradfahrern innerorts nicht einhalten“. Deswegen sei geplant, dass drei bis vier Radfahrer jeweils eine „Schwimmmüde“ auf dem Gepäckträger so festklamern, dass sie seitlich exakt 1,5 Meter Richtung Straßenmitte zeigt. Die Radfahrer tragen nach Angaben des Vereins Helm und Warnweste. [rhp]

#### Rad und Roller sind zwei paar Schuhe

**RÜLZHEIM.** Weil er ohne Helm unterwegs war, kontrollierte eine Polizeistreife am Freitag gegen 17 Uhr einen Rollerfahrer in Rülzheim. Dabei stellten die Beamten fest, dass der 17-Jährige nicht nur keinen Helm trug, sondern auch keine Fahrerlaubnis hatte. Die Begründung des jungen Mannes, wieso er keinen Führerschein besitze, war laut Polizei „so einfach wie verblüffend“: Rollerfahren sei wie Radfahren – nur eben mit Gas. Und fürs Radfahren benötige man nun mal keinen Führerschein, sagte der 17-Jährige. Weiterfahren durfte er nicht, ein Strafverfahren wurde eingeleitet. [rhp/naf]

#### Parkboxen in Neuer Landstraße bleiben unverändert

**RÜLZHEIM.** Die Parkboxenregel in der Neuen Landstraße zwischen der Ampel in der Ortsmitte und dem Kriehaus Friedhof soll so bleiben, wie sie ist. In dem Straßenabschnitt wurde aus Lärmschutzgründen eine Tempo-30-Zone eingerichtet. Zusätzlich wollte die Straßenverkehrsbehörde prüfen, ob es Änderungsbedarf an der Parkboxregelung gibt, die aus den Jahren 2009 bis 2011 stammt. Laut einem Planungsbüro ist der Verkehrsbaudienst „weitestgehend sicher und störungsfrei“ und finde „ohne ständige Anhalte- und Anfahrmanöver“ statt. Dies unterstütze auch das Ziel der Tempo-30-Anordnung, so die Verwaltung, nämlich die Senkung der Lärmbelastung. Eine Verdichtung der markierten Parkflächen würde die Zunahme von Brems- und Beschleunigungsvorgängen bedeuten und zu einer Erhöhung des Lärms führen. Als nicht mehr notwendig erachtet die Behörde die abschnittsweise Parkzielbegrenzung in Fahrtrichtung Rheinbezogen. Damit wurde Buslangkurven des dortigen Fließgeschäfts kurzzeitig ermöglichen. [rud]

## Leuchtturm-Projekt fürs Ärztehaus

Ein Großteil der Flächen in dem Neubau am Ortseingang sind vermietet. Räume für eine Arztpraxis sind noch frei. Die Südpfalz-Docs streben mit der Gemeinde dafür eine Lösung an, die Modellcharakter im Land haben soll.

VON MICHAEL GOTTSCHALK

**BELLHEIM.** Eine Hautärztin, ein Physiotherapeut und eine Apotheke sind ins neue Ärztehaus am Ortseingang von Bellheim eingezogen. Mit einem Tag der offenen Tür wurde kürzlich die Anfang August erfolgte Inbetriebnahme gefeiert. Frei ist noch die im Erdgeschoss geplante Gemeinschaftspraxis mit etwa 300 Quadratmetern. Für sie sucht die BF Baubetreuung Friederking Mieter. Die Firma hat das Gebäude gebaut und ist von der Gemeinde, der das Haus gehört, mit der Objektbetreuung und Vermietung beauftragt.

Erst gab es dafür Bewerber, die aber letztlich nicht miteinander harmonierten, sagte Ortsbürgermeister Paul Gärtner auf Anfrage der RHEINPFALZ. Dann habe eine Ärztin nur einen Teil der Fläche nutzen wollen, die die Gemeinde aber nicht teilen wollte. Doch nun zeichne sich auf absehbare Zeit eine Lösung für die große Praxisfläche ab. Dabei verweist Gärtner auf eine Übereinkunft mit den Südpfalz-Docs, einem Netzwerk junger Mediziner, die dem Ärztemangel in der Südpfalz entgegenwirken wollen.

#### Hausarzt-Teampraxis 4.0

Demnach haben die Südpfalz-Docs mit der Gemeinde Bellheim ein Konzept erarbeitet, „um die ärztliche Versorgung in der Südpfalz sicherzustellen und auszuweiten“. Eine gemeinsame Absichtserklärung werde derzeit vorbereitet. Das Konzept sieht bereits laufende Planungen für eine genossenschaftlich geführte „Südpfalz-Docs-Teampraxis“, eine Hausarztpraxis vor, die 2023 starten soll.

Dabei werde die Kooperation mit erfahrenen Ärzten vor Ort wichtig sein, werde die Fortsetzung einer ansässigen Praxis sichergestellt. „Es soll insbesondere keine Konkurrenzsituation entstehen, sondern die hausärztliche Versorgung sichergestellt werden.“ Das Ärztehaus biete den Vorteil einer „kleinen ambulanten Poliklinik“ mit verschiedenen ärztlichen und gesundheitlichen Disziplinen. Die geplante Teampraxis soll „ein Leuchtturmprojekt in der Südpfalz“ werden, „in der modernste Ausstattung und Ausrichtung eine große Rolle spielen“ sollen.



Für den Leerstand im neuen Ärztehaus zeichnet sich eine Lösung ab.

FOTO: CS

Als zentrale Eckpfeiler des Konzeptes bezeichnet werden „höchste Qualität in Bezug auf ärztliche Leistungen, Patientenversorgung sowie Arbeitsbedingungen und Weiterbildung sowie eigene Ausbildung von Mitarbeitern mit dem Schwerpunkt Work-Life-Balance für das Praxissteam und Arbeitserleichterung für Personal und Patienten durch eine sinnvolle Digitalisierung“. Es handelt sich laut Gärtner um ein in Rheinland-Pfalz einzigartiges Modell-Projekt.

Das Konzept mit dem Namen „Hausärztliche Versorgung Südpfalz 4.0“ hätten die Südpfalz-Docs unter Federführung von Dr. Jonas Hofmann-Eifler in den letzten Monaten erarbeitet. Eifler ist Facharzt für Allgemeinmedizin, Reiseberatung, Gelbfieberimpfstelle, Dozent am Lehrstuhl für Allgemeinmedizin der Universität Heidelberg und Teilhaber der Gemeinschaftspraxis in Rheinabern.

#### Verkehrsgünstiger Standort

Das Ärztehaus blickt auf eine längere Geschichte zurück. Zunächst wurde der Bau 2013 von einer Investorengruppe von vier Ärzten, darunter der Bellheimer Zahnarzt Dr. Andreas Meyer, vorgeschlagen. Daraus wurde nichts. Investoren und Gemeinderat gaben sich gegenseitig die Schuld daran. Zwei Jahre später wurde das Vorhaben durch einen Antrag der Wählergruppe im Gemeinderat beschlossen. Eine Entscheidung, die nicht allen Ärzten im Ort behagte. 2016 war der Standort am Ortseingang schräg gegenüber des Möbelhauses und nahe des Stadtbahn-Haltespunktes sowie des Seniorenheimes gefunden. Ein Bellheimer Bauunternehmer sollte den Bau für die Gemeinde errichten. Nach anfänglichem Optimismus, das Ärztehaus schnell mit Leben füllen zu können, folgte die depressive Erkenntnis, dass Landärzte

gar nicht so leicht zu finden sind. Anfang 2018 stand das Projekt plötzlich auf der Kippe. Als dem Investor das finanzielle Risiko zu groß wurde, musste ein neuer Herd. Der Auftrag wurde an Friederking vergeben, sagte Gärtner. Ein geplanter Verkauf der Immobilie an die Sparkasse scheiterte, weil die Gemeinde von ihrem Vorkaufrecht Gebrauch gemacht habe.

#### Wichtiger Standortfaktor

Im Lauf der Jahre zeichnete sich immer mehr ab, dass Bellheimer Ärzte ihre Praxen aus Altersgründen schließen und es nicht so leicht sein würde, einen Nachfolger zu finden. Im Rat wurde immer wieder deutlich gemacht, dass das Projekt „Ärztehaus“ für Bellheim von großer Bedeutung, künftig ein wichtiger Standortfaktor sein wird, im Hinblick auf die Lebens- und Versorgungsqualität im Dorf.

Im Frühjahr 2018 hieß es, dass nach den Sommerferien mit dem Bau der Erschließungsstraße begonnen werden soll. Nach einem Jahr Bauzeit wurde sie an einem regnerischen Herbsttag offiziell an die Orts-gemeinde übergeben. Im September 2020 sollte auf dem 3700 Quadratmeter großen Grundstück der Bau des Ärztehauses beginnen.

Das Gebäude mit vier Vollgeschossen sollte auf drei Etagen mit 1800 Quadratmetern Gewerbeflächen erhalten, vier Penthousewohnungen im Obergeschoss und 60 Parkplätze; eine Erweiterungsfläche für weitere Parkplätze stehe zur Verfügung, hieß es damals. Die Arbeiten an dem Bau, der im Frühjahr dieses Jahres fertig werden sollte, zogen sich dann doch bis in den Sommer, eh Anfang August die Inbetriebnahme erfolgen konnte. Die Kosten fürs Ärztehaus inklusive Erschließung liegen bei rund achtzehn Millionen Euro, sagte Gärtner.

## Kosten für Krisen schlagen sich im Haushalt nieder

Der Nachtragshaushalt des Landkreises sieht zunächst gut aus. Mehrausgaben durch aktuelle Krisen – Corona, Ukrainekrieg, Energiekosten – stehen Verschiebungen bei den Investitionen gegenüber. Doch der Blick in die Zukunft ist bang.

VON NICOLE TAILER

**KREIS GERMERSHEIM.** Die aktuellen Krisen schlagen sich auch in den Zahlen des Landkreises nieder. Stichwort Ukraine: So wurde zum Beispiel die seit Ende des Schuljahres 2019/20 leerstehende Bienwaldschule in Wörth für 650.000 Euro umgebaut. Dort könnten Übergangsweise Flüchtlinge untergebracht werden, bevor sie dezentral untergebracht werden. Diese Option wurde bisher einmal benötigt. Allerdings wird das Gebäude vom DRK, mit dem eine Kooperationsvereinbarung besteht, schon für Kurse genutzt. Diese Entwicklung war Ende 2021 noch nicht absehbar, entsprechend finden sich sämtliche Aufwendungen rund um den Krieg erst im Nachtragshaushalt.

Und was ist mit Corona? Das neue Impfzentrum des Kreises in einem ehemaligen Autohaus in Germersheim ist deutlich günstiger als die vorherige Einrichtung im Hafengebiet von Wörth. Außerdem ist es für den Kreis keine Belastung, da es mit Geld von Land und Bund finanziert wird. Allerdings haben sich die Ausgaben für Tests und Hygienemaßnahmen für den Kreis auf 300.000 Euro erhöht. Und auch eine Kostensteigerung im Bereich der Jugendhilfe sei wohl im Kontext der Pandemie zu sehen, sagt Landrat Fritz Brechtel im Gespräch mit der RHEINPFALZ.

Denn statt 100 junge Menschen sind nun 120 junge Frauen und Männer in Heimen untergebracht, oft aus pädagogischen Gründen in anderen Bundesländern. Diese 20 Fälle mehr schlagen mit 1,45 Millionen Euro zu Buche, werden aber durch Verschiebungen im Bereich der Sozialhilfe fast aufgefangen. Dadurch bleiben im Bereich der Jugend- und Sozialhilfe nur Mehrausgaben von 250.000 Euro. Die Energiekosten sind schon im Laufe dieses Jahres um rund 240.000 Euro gestiegen.

#### Manche Millionen-Ausgabe ist schlicht verschoben

Verbesserungen gab es im Bereich der Investitionen, bei denen es größtenteils um Schulgebäude geht. Mal wurden schon bewilligte Fördermittel früher ausgezahlt als erwartet. Mal wurden geplante Arbeiten, zum Beispiel an der Laurentius-Schule in Herxheim – die viele Schüler aus dem Kreis Germersheim besuchen – verschoben. Aber hier handelt es sich nur Verschiebungen, denn die Millionen werden dann schlicht später ausgegeben.

Doch damit sehen die Zahlen immerhin vorübergehend etwas besser aus. Die Verschuldung aus Investitions- und Liquiditätskrediten beläuft sich auf 123,7 Millionen Euro statt der geplanten 130,6 Millionen Euro. Der Haushalt schließt mit ei-



Beim ÖPNV rechnet der Kreis mit mehreren Millionen Euro zusätzlich - wegen höheren Kosten für Treibstoffe und höheren Gehältern. FOTO: VAN

nen Fehlbetrag von 8 Millionen Euro. Damit gilt der Landkreis weiterhin als „finanziell nicht leistungsfähig“ und muss zum Beispiel freiwil-

lige Ausgaben vor der Kommunal-aufsicht rechtfertigen. Die Aussichten für 2023 sind düster, sagen Landrat Brechtel und

Kämmerer Martin Schnerch. Bisher habe der Kreis zirka 1 Million Euro pro Jahr an Energiekosten veranschlagt. Doch für das kommende Jahr rechnet man mit 5 Millionen Euro, sagt Landrat Brechtel. Auch im Bereich ÖPNV rechnet man mit mehreren Millionen Euro zusätzlich. Stichworte sind hier Treibstoffe und höhere Gehälter. Offen sei zudem, wie die Verhandlungen mit den kirchlichen Trägern der Kindertagesstätten ausfallen. Im „Neue Kita“-Gesetz ist kein fester Prozentsatz für die Beteiligung mehr festgelegt, entsprechend könnten auch hier auf den Kreis Mehrkosten von bis zu 2,5 Millionen Euro zukommen.

Einen leichten Hoffnungsschimmer bietet immerhin die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs, demzufolge die Kommunen künftig „angemessen“ ausgestattet werden sollen, um ihre Aufgaben zu erfüllen. Doch hier gibt es noch keine genauen Zahlen, mit wie viel Euro mehr man im Kreis tatsächlich rechnen kann.

#### INFO

Der Nachtragshaushalt ist Thema im Kreisausschuss am 26. September und im Kreistag am 10. Oktober. Dort soll er auch beschlossen werden. Das Zahlenwerk ist einsehbar unter www.kreis-germersheim.de. Kreisbürger können bis 29. September Vorschläge zum Entwurf des Nachtragshaushalts einreichen.